



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CCXLVII. Ludolph von Alvensleben verkauft wiederkäuflich dem Michel  
Schwertfeger, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, Hebungen aus  
Bismark, am 9. April 1525.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CCXLVI. Kurfürst Joachim genehmigt den von Rudolph von Alvensleben vorgenommenen Verkauf der Bierzieße aus Bismark, am 14. März 1525.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs ertzcammerer vnd kurfürst, zu Stettin, pommern, der Cassuben vnd wenden Herzog, Burggraff zu Nuremberg vnd furst zu Rugen, Bekennen offentlich mit diesem Briue vor allermeiniglich, das wir dem gestrengen vnserm Rath vnd lieben getrewen Ludloff von Alwellewen, Ritter, vff sein vleissig ansuchen vergont vnd erlawbt haben, das er dem andechtigen vnserm lieben getrewen Michel Swertfeger, vicario, vnd seinen nachkommen zu Stendal zehen gulden Jerlicher Zins in vnd aus der Zeyße zu Bifzmarck vor zwe hundert gulden reinisch Heuptsumma auff einen rechten widerkauff, laut des kauff Briues daruber aufgangen, verkauffen mag —, doch das er oder sein erben solichs widerabelosen vnd zu sich bringen sollen zum schirsten, als es gescheen magk. Zu vrkundt mit vnserm anhangenden Ingesigel besigelt vnd geben zu Coln an der Sprew, am dinstag nach Reminiscere, anno domini thaufent funffhundert vnd Im funffvndzwenzigsten Jare.

Thomas Krull, decanus subscriptit.

Nach dem Originalo im Pfarrarchiue der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVII. Rudolph von Alvensleben verkauft wiederkäuflich dem Michel Schwertfeger, Vicar in der Peterskirche zu Stendal, Hebungen aus Bismark, am 9. April 1525.

Ick Ludeloff van Aluenfleue, Ritter, tho Calue geseten, Bekenne vnd Betuge vor my vnd mine Rechten Eruen In dussen minen apenbresse, datt Ick mitt willen vnd sulbord mines gnedigsten Herrn, Herrn Joachim, Marggraffen tho Brandenborch vnd Churfursten etc., mins gnedigsten Herrn, vnd miner freunde, dar Ick mede szett in samende lhenen, Recht vnd Redeligen verkofft hebbe —, dem Erastigen Ern Michell Swertfeger, vicarien in Sunte peters kerken tho Stendall vnd alle szinen nakomelingen, Besittern der szulften vicarien, tein Rinsche gulden alle Jare vth minem blecke Bismarke vth dhem bergelde. Szo szick auer dat Bergeltt szo lange nichtt entstreckt edder affginge, szo schall doch de Radtt dar szuluest de tein gulden alle Jare vthgeuen van dem schate vnd andern vpbringen, de sze hebben, In den billigen paschen In de Stadt Stendall ahne Jennicherleyge Infage Edder Halperede. Hir vor hefft my de szulste Her Michell van szines lhens wegen rede auergegeuen vnd vornugett twehundert Rinsche gulden ahn Reden gelde, den gulden vor drevaddruttig merkische grosken gerekent, In Einer Summa woll thor nuge betalet vnd Intrichtet, de Ick vort In minen vnd miner Eruen nuth vnd fromen gekeret vnd gwendett hebbe vnd Ick gdachte Her Ludeloff szegge bmelten Her Michell de twehundert gulden qwitt, leddich vnd loofz, In Crafft dusses breues. Were Id sake, dat sodane

betalinge der tein gulden Jarliger Rente van dem Rade tho Bifmarke vp gnanter tidt nicht enfehege, wes schade vnd vnkost dar vpglecht wurde, laue Ick Ludeloff van Aluenfleue, Ritter, alle tho dragen vnd tho legernde, de borger vann Bifmarke tho hettende vnd mit Rechte tho beclagende, geistlich edder werlick, wan men fze krigen kan, fzo licke vnd vake, als dat vann noden fzin wertt, fzo lange dat he fzine tinfte vnd Rente mach bekamen. Ock will Ick Ludeloff, Ritter, den Vicarien des lhens, des kopes vnd alle Rente Ein Recht ghewer fzin Jegen alle de Jennen, de vor Recht kamen, Recht nhemen vnd Recht geuen willen ahne geferde etc. — Alle duffe stucke, punct vnd Artikell laue Ick Ludloff van Aluenfleue, Ritter, fakewoldich, vhor my vnd minen Eruen, vnd wy Geuerdt vnd Achim, genomett de van alluenfleue, to Caloe, vnd wy Burgmeister vnd Rathman tho Bifmarke lauen vnd greden alle duffe puncte mit Ergdachten Ehr ludolffs, mins Geuerts vnd Achims yetter vnd vnfer Rathman tho Bifmarke gestrengen Here stets, vest vnd vnuorbraken woll tho holden. Duffes tho groter fekerheit vnd wissenheit hebbe Ick Ludolff van aluenfleue, Ritter, fakeweldich, vor my vnd mine Eruen vnd wy Geuerdt vnd Achimms, gefettern, vor vns vnd vnse Eruen, Ock wy Rathmanne des pleckes tho Bifmarke vor vns vnd vnse nakomelinge vnse Ingfegell willich heten hengen bnedden ahn duffen apen bresse, de ggeuen vnd gschreuen is nha der gbortt Christi vnfers Hern velleinhundertt, dar nha Im visfvndtwintigsten Jare, des donredags In den hilligen paschen.

Nach dem Originale im Pfarrarchiv der Peterskirche zu Stendal.

CCXLVIII. Achatius und Elias von Alvensleben leihen von Heinrich Winterfeld 100 Gulden, am 13. April 1525.

Wy Achatius vnd Eliades van Aluenfleue, ghebrodere, Albrechtes zeligher sone, Bekennen apenbar myth duffem breue tughende vor allwem, de ehn sehn, horen effte lesen, dath vnse de Erfzamen Hynrik wynterfelde heft vornoghet vnd toghetalt eyn hundert Rynsche gulden an guder gancbarann munte, twevndetwyntich stendelsche schyllynck vp eynen gulden gherekent, de fuluen in vnse vnd vnfer eruen nuth vnd framen ghewendet, hyr var wy one, synen eruen vnd hebber duffes breues myth synem guden wyllen alle Jar tho Sunte Martens daghe Soefs rynsche gulden an gancbarer munte tho tynse gheuen wyllen. Hyr var hebben wy vnd vnse eruen ghesettet vor eyn vnderpant Twe vnser lude, alle vth Mychael Tidens haue vier gulden achte stendelsche schyllynck ane veer stendelsche vnd vth Gercke Sellentyns haue de kroger eyn gulden verteyn stendelsche schyllynck vnd veer penninge stendelsch, alle tho plate wanhaftlych. Ofste wy nu vnd vnse eruen in der botalynghe vorsumych worden, Szo dath wy de bostemmede tydt nycht entrycteden, Szo fette wy den ghemelten Hinrick Wynterfelden in de hebbende brukende were der twyer vnser menne vnd orer haue, in craft vnd macht delfes breues. Scheghet, dat